PFARRE
Hl. Maria
Magdalena
LEITHAPRODERSDORF

Pfarrblatt

ADVENT 2017

Die Tage sind so dunkel,
Die Nächte lang und kalt.
Doch übet Sterngefunkel
Noch über uns Gewalt.

Wir wollen nach Dir blicken,
Du Licht das ewig brennt
Und ernstlich uns beschlichen
Zum seligen Advent.

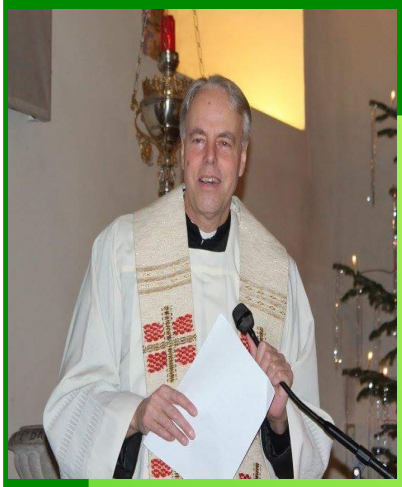
(Max von Schenkendorf)

RORATE im ADVENT

Eine ruhige Adventzeit und ein
gesegnetes Weihnachtsfest
wünschen Euch von Herzen
Pater Anton, Pater Stefan, Pater Herbert
und der Pfarrgemeinderat

www.pfarre-leithaprodersdorf.at

Brief Pfarrmoderator Pater Anton



Spricht Gott heute noch?

Wer glaubt, Gott redet nicht mehr zu uns Menschen, der irrt. Ich hatte das Glück, das noch in meiner Jugendzeit zu entdecken. Gott spricht im Alten Testament. Vor allem spricht Gott im Neuen Testament durch Jesus Christus - das maßgebende, endgültige Wort. Dieses hallt aber durch die Jahrhunderte wider und kommt zu uns, zu jedem einzelnen von uns persönlich, aber auch zu uns als Gemeinschaft auf verschiedene Art und Weise.

Es ist ein Irrtum zu denken, dass alleine das Gebet unsere Rede mit Gott wäre. Als ob Er heute stumm wäre und keine Antwort gäbe. Seine Worte und Antworten wahrzunehmen, das ist die Herausforderung, der wir uns stellen müssen.

Gott spricht zu uns durch Menschen und Ereignisse, durch die Kirche und durchs Gewissen. Das habe ich anhand des Jubiläums einhundert Jahre seit der Erscheinung Mariens in Fatima zu vermitteln versucht.

Durch Maria spricht Gott in Fatima eben zu uns heute 2017, wie damals 1917. Das 20. Jahrhundert beinhaltet dabei: zwei Weltkriege, die Befreiung Österreichs, die Befreiung Osteuropas, das Attentat auf den Papst, Christenverfolgungen und noch vieles mehr. Ich glaube, dass auch das 21. Jahrhundert in der Botschaft von Fatima enthalten ist: die Flüchtlinge, islamistischer Terror und manches andere, das es noch zu entdecken gilt.

Was mir bewusst geworden ist, ist die Macht des Gebets, das die Geschichte gestalten kann. Die Hl. Messe, die Anbetung, der Rosenkranz, die Weihe an Maria, all das hat die Geschicke der Welt und das Leben vieler verändert, auch wenn von die meisten von ihnen unbekannt geblieben sind. Wenn ein kleiner Teil der Menschheit so viel Gutes bewirken kann, wie wird es wohl sein, wenn sich die Mehrheit, ja alle dem anschließen? Ob wir beten, wird die Geschichte zeigen, denn es wird in der Antwort Gottes sichtbar werden. Aber weh uns, wenn eine Antwort ausbleibt, denn es würde bedeuten, dass wir Ihn um nichts gebeten haben.
P. Anton Ratelis OMV

Gott kann
Österreich betet!

Raiffeisen
UNIQA
GeneralAgentur
Wulkatal & Leithaberg OG
bäckerei gutsjahr
einfach gut

Bilder und Statuen

Die Fatima-Statue stellt die Gottesmutter Maria dar, wie sie die Hirtenkinder vor 100 Jahren in der Cova da Iria bei Fátima (Portugal) gesehen haben: eine in weiß gekleidete Frau in strahlendem Lichtglanz, auf einer Wolke über einer Steineiche schwebend, die Hände zum Gebet gefaltet und mit einem Rosenkranz umwickelt. Die Statue wurde in den 1980-er Jahren von den Frauen der Legio Mariae angeschafft und unter Pfarrer Johann Ecker (1908-1994) feierlich gekrönt. In unserer Kirche hat sie ihren Platz auf dem seitlichen Kreuz-Altar, bei dem sich täglich eine kleine Gebetsgruppe zum Rosenkranz und den Segens-Andachten trifft. Bei den monatlichen Fatima-Andachten, die am oder um den 13. jedes Monats gehalten werden, steht die Statue schön geschmückt und gut sichtbar neben den Hauptaltar. Auch im abgelaufenen Jubiläumsjahr stand die Statue rechts neben dem Altar unter dem großen Altarkreuz und erinnerte damit an das 100jährige Jubiläum der Erscheinungen in Fatima. Von Mai bis Oktober 1917 offenbarte sich Maria den drei Hirtenkindern Lúcia dos Santos (1907-2005), Francisco Marto (1098-1919) und Jacinta Marto (1910-1920) als die Königin des Rosenkranzes. Sie bat die Kinder um das Gebet für den Frieden und um Opfer und Sühne für die Sünder und lud sie ein, täglich den Rosenkranz zu beten. Die Muttergottes schenkte ihnen das Gebet "O mein Jesus, verzeih uns unserer Sünden ...", das die Barmherzigkeit Jesu besonders betont und das wir seither nach jedem Rosenkranz-Gesätz beten.

Die Botschaft von Fatima hat für unser Heimatland eine wichtige Bedeutung: Nach dem zweiten Weltkrieg gründete der Franziskaner-Pater Petrus Pavliczek (1902-1982) im Geist von Fatima die Gebetsgemeinschaft des "Rosenkranz-Sühnekreuzzuges" und organisierte jährliche Maria-Namen-Prozession über die Wiener Ringstraße, bei der unter Beteiligung hoher Politiker zehntausende Gläubiger mit Kerzen und dem Rosenkranz in der Hand für die Freiheit Österreichs und den Frieden in der Welt beteten. Dabei wurde immer die Statue unser Lieben Frau von Fatima mitgetragen, und Pater Petrus war jedes Mal bewegt, wenn die Statue am Kommandaturgebäude der "Roten Armee" mit dem großen Sowjet-Stern vorbeikam: Er dachte dabei an die Bitte Marias in Fatima, dass Russlands ihrem unbefleckten Herzen geweiht wird, damit Friede auf Erden werde, und ihre Verheißung, dass am Ende ihr unbeflecktes Herz triumphieren werde. Historisch gesehen kann die Freiheit, die Österreich durch den Staatsvertrag im Mai 1955 wiedererlangt hat, und der Abzug der "Roten Armee" durchaus als "Wunder" bezeichnet werden.

Unterstützung der Kinderkrebshilfe

Kinder-Krebs-Hilfe
FÜR WIEN, NÖ UND BGLD. ELTERNINITIATIVE ST. ANNA KINDERSPITAL / AKH KINDERKLINIK

Krebs bedeutet für Kinder und Jugendliche nicht nur Lebensgefahr, sondern auch eine große Umstellung des gewohnten Alltags. Oft müssen sie viele Wochen im Krankenhaus bleiben und sich der Routine und dem täglichen Ablauf im Spital unterordnen. Um betroffene Kinder und ihre Familien zu unterstützen, wurde von Eltern 1986 der gemeinnützige Verein Kinder-Krebs-Hilfe Elterninitiative Wien, NÖ und Burgenland ins Leben gerufen. Frau Horvath Aloisia unterstützt seit Jahren diese Initiative, seit dem letzten Jahr helfen wir als Pfarre mit und auch heuer möchten wir den Adventmarkt der Elterninitiative wieder mit selbstgebackenen Mehlspeisen unterstützen.

Wir sammeln Ihre Mehlspeisen am Donnerstag, 30.11. ab 17 Uhr im Pfarrhof,
Bei Fragen können Sie uns gerne kontaktieren, Elisabeth Boros 0676/648 0270 oder Marianne Franz 0676/847 254 718; Gerne holen wir ihre Spende auch bei Ihnen zuhause ab.

Stoffladen
STOFFE ALLER ART

Diklic
TISCHLEREI
INNENEINRICHTUNG
UND BAUTISCHLEREI
WAMPERSDORF
www.diklic.at

SCHNEIDEREI
DER FRISÖR.DIE KÖCHIN.DIE LUST
WWW.SCHNEIDEREI-TE.AT

Rückblick Orgelweihe und Erntedank

Beim Erntedankfest am 24. September hat Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics die neue Orgel geweiht, die von der Orgelbau Pieringer KG aus der Stadt Haag in mehrmonatiger Handarbeit errichtet wurde. Die frühere Orgel stammt aus den 1940-er Jahren vom Orgelbauer Huber aus Eisenstadt; sie war technisch total veraltet und konnte nicht mehr mit vertretbarem Aufwand saniert werden. Deshalb hat sich der Pfarrgemeinderat im Sommer 2012 zur Anschaffung einer neuen Orgel entschlossen. Im Herbst 2013 wurde ein Orgel-Komitee eingerichtet, dem der damalige Domorganist Mag. Robert Kovács aus Eisenstadt beratend zur Seite stand. Mehrere renommierte Orgelbaufirmen wurden zur Abgabe von Kostenvoranschlägen eingeladen, und nach eingehender Prüfung, vielen Besprechungen, Konsultationen mit externen Experten (etwa DI Thomas Zala, dem Stiftsorganisten von Admont) und Besichtigungen vor Ort hat der Pfarrgemeinderat im September 2015 der Firma Pieringer als Bestbieter den Zuschlag erteilt. Das neue Instrument weist zwei Manuale, ein Schwellwerk und ein Pedal auf. Es verfügt über 15 Register mit über 930 Pfeifer. Das gesamte Orgelwerk wurde in massivem Eichenholz gefertigt, nur die Spieltafel ist in Nussholz ausgeführt.

Die Herren Franz Cecil und Josef Reinhalter erhielten bei der Orgelweihe einen Verdienstorden für ihre tatkräftige Mithilfe beim Abbau und der Verwertung der alten Huber-Orgel und dem Aufbau der neuen Pieringer-Orgel. Die Auszeichnung steht stellvertretend für zahlreiche andere Helfer aus unserer Pfarre und die vielen großen und kleinen Spender. Herzliches Vergelt's Gott allen, die den Bau der neuen Orgel ermöglicht haben! In seiner Predigt erinnerte Bischof Ägidius, dass der harmonische Klang einer Orgel durch das Zusammenspiel vieler verschiedenen großer und kleiner Pfeifen erzeugt wird, und uns damit ein schönes Beispiel gibt, wie wir in einer christlichen Gemeinde miteinander umgehen sollen.

Orgelbau Pieringer KG
ORGELKUNST
Holzleiten 4
A-3350 Stadt Haag

mobil +43 664 4430670
www.orgelbau-pieringer.at

FROMWALD

Johann Fromwald
Lorettostraße 6, 2443 Leithaprodersdorf
+43 (0) 664 / 253 22 63
johann@fromwald.co.at
www.fromwald.co.at

Zinger

Beim Erntedankfest dankten wir wie jedes Jahr Gott dem Herrn für die Ernte des heurigen Jahres und alle anderen Gaben, die wir aus Seiner Güte empfangen haben. Heuer wurden mit einer Gabenprozession etwa Gesundheit, sichere Arbeitsplätze bei gerechter Entlohnung und einem guten Sozialsystem, Freiheit und Sicherheit in unserem Heimatland, der gute Zusammenhalt in unserer Gemeinde und die vielen freiwilligen Dienste, die ein Gemeindeleben aufbauen, hervorgehoben.

Die Bäuerinnen haben die Kirche festlich geschmückt und die Erntekrone vorbereitet. An der Gestaltung der Festmesse waren der Musikverein, ein Bläserensemble, der Singkreis und
Mag. Peter Tiefengraber als Gastorganist beteiligt.
Bei der anschließenden Agape die Volkstanzgruppe und die jungen Schuhplattler einige Tanzeinlagen zum Besten gegeben.

Gartenbau Mozelt

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 8-12 u. 15-18.00 Uhr
Do u. Sa 8-12.00 Uhr
02255/6283

Pizzeria & Café Wallner

Hauptplatz 12
2443 Leithaprodersdorf
02255/6319
Täglich ab 14 Uhr
Dienstag Ruhetag

der Wirbelsäulen trainer

Josef Renner

Adresse: Auweg 3, 2443 Leithaprodersdorf
Tel. Nr.: +43 (0) 699 / 171 307 81
E-Mail: office@dwst.at **Webseite:** www.dwst.at

MOBIL - SIE BESTIMMEN WO!

MEISTER BETRIEB

Gabriele Pastler
Modeatelier
2443 Leithaprodersdorf
Gschlößlweg 12
Tel. 0699/10 26 8715
E-Mail: modeatelier-pastler@gmx.at

Firmung am 30.9.2017

1.Reihe v.l.n.r.: Elisabeth Boros, Marie-Madlen Menitz, Sarah Alfons, Leonie Ollrom, Lisa Marie Fürlinger, Lena Cecil, Katharina Ecker, Marianne Franz; 2. Reihe: Anna Eder, Caroline Windisch, Sarah Sollinger, Katrin Pavischitz, Sophie Züger, Felix Eder, Moritz Waldmann, Matthias Gruidl, Jan Zsoldos, Lisa Janisch, Hannah Eder, Pater Stefan, Generalvikar Martin Korpitsch; 3.Reihe: Pater Anton, Katharina Unger, Lena Jagenbrein, Amelie Heinschink, Caroline List, Matthias Jagenbrein, Loris Halmer, Daniel Ahornegger, Maximillian Sam, Laura Pöschl, Tamara Unger.

Matriken

Durch die Heilige Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

26.03. - Marcel Kozmann
29.04. - Laura Marie Theres Reiter
03.09. - Emma Katharina Siffert
06.05. - Mathias Jäger (in Loretto)
10.09. - Chris Horvath
05.11. - Jakob Medwenitsch
26.11. - Clara Menitz

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

01.07. - Katharina Mayer u. Thomas Graf
29.07. - Lisa Menitz u. Markus Lindner

In Loretto

06.05. - Carmen Christine Cecil u. Florian Jäger
09.09. - Birgit Reiter u. Josef Leopold Renner

In Maierhofbergen

23.09. - Isabella-Maria Feitl u. Andreas Vlaschitz

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

22.11.2016	Steiner Karoline	2.3.2017	Bauer Paul
24.12.2016	Hasitschka Friedrich	29.5.2017	Trichtl Theresia
2.1.2017	Tinhof Franz	22.6.2017	Thurner Theresia
4.2.2017	Beretits Anna	1.7.2017	Feichtinger Günter
10.2.2017	Füssl Andreas	23.7.2017	Pluschkovits Anton
25.2.2017	Graf Thomas		

Jugendsynode 2018

Es gibt eine Frage, die – ich wage zu behaupten – alle Pfarren und Pfarrer umtreibt. Und die lautet: „Wie bekommen wir (auch) unsere Jugend in die Kirche?" So mancher Verein ist auf seine Jugendarbeit angewiesen, denn ansonsten ist das Ende absehbar und der letzte macht das Licht aus. Nicht anders war es bisher im „Verein" Kirche. Die Kinder gingen anfangs in die Jungschar-stunden, dann kam die katholische Jugend, und schließlich ging es weiter in die katholische Männer- oder Frauenbewegung.
Die Kirche begleitete die Menschen durch das Leben. Ein Konzept, das jahrzehntelang wunderbar funktionierte und dazu beitrug, dass bereits die Kinder und Jugendlichen – wie es im Fachjargon heißt – kirchlich sozialisiert wurden. Die Betonung liegt hierbei auf „wurden". Denn was lange ein erprobter Weg war, die Menschen nach der Taufe im Glauben zu stärken und weiterzuführen, greift seit geraumer Zeit nicht mehr. Die große Frage, vor der wir – und das nicht nur in Österreich – stehen, ist: „Und was nun?!" Wie bekommen wir (auch) die Jugend wieder in die Kirche?
Ich kann mich an eine Ansprache von Papst Johannes Paul II. an Jugendliche erinnern, in der er sinngemäß zu ihnen sagte: „Es heißt, ihr seid die Zukunft der Kirche. Ihr seid nicht die Zukunft der Kirche, ihr seid die Gegenwart." Vielleicht hatte Papst Franziskus einen ähnlichen Gedanken, als er für nächstes Jahr zu einer Jugendsynode einlud.
Eine Synode ist eine Versammlung von Bischöfen aus aller Welt, die sich aktuellen Themen widmet und diese mit dem Papst bespricht und berät. Die Ergebnisse solch einer Synode werden dann üblicherweise in einem eigenen Schreiben veröffentlicht. Neu ist, dass Papst Franziskus die Betroffenen selbst einlädt, sich in Form eines Fragebogens bereits an der Vorbereitung zu beteiligen. Die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen aus aller Welt konnten sich auf diese Weise schon jetzt in die Synode einbringen.
In einem kurzen Schreiben an die Jugendlichen sagt Papst Franziskus dazu: „Auch die Kirche möchte auf Eure Stimme hören, auf Eure Sensibilität, auf Euren Glauben, ja auch auf Eure Zweifel und Eure Kritik. Lasst Euren Schrei hören, lasst ihn in den Gemeinschaften erschallen und bis zu den Hirten gelangen. Der Hl. Benedikt empfahl den Äbten, vor jeder wichtigen Entscheidung auch die jungen Mönche zu hören, ‚weil der Herr oft einem Jüngeren offenbart, was das Bessere ist'."
Allerdings sollen nicht nur die Bischöfe über den Wert und die Möglichkeiten der Einbindung der Jugendlichen in der Kirche diskutieren, auch die Pfarrgemeinden sind dazu aufgerufen, sich zu überlegen wie sie die Anliegen der jungen Menschen umsetzen können. Wir stellen schnell die Frage: „Wie bekommen wir die Jugendlichen in die Kirche?" Wissen wir aber auch, was ihre Anliegen sind? Und wie können wir sie umsetzen?
Ganz gleich, wie das Ergebnis der Synode ausfällt, es wartet viel Arbeit auf uns. Auf uns alle. Zuerst gilt es jedoch einmal zu hören.
P. Stefan Vukits OMV

Petr
MALEN DÄMMEN FASSADEN
www.MACHAN.at

GRAF
PANNONISCHE SCHMANKERL

DINSER
Alternativ-Energieanlagen
2443 Leithaprodersdorf, Hauptstr.4
Tel.02255 / 6311 Fax:6311-13
E-Mail:dinser.georg@gmx.at
Sanitär - Heizung - Lüftung - Klima - Solaranlagen - Schwimmbäder

Termine für die Advent– und Weihnachtszeit

dienstags und donnerstags	6.00 Uhr	Rorate im Advent
Sa, 2.12.2017	18.00 Uhr	Vorabendmesse *mit Adventkranzsegnung* *ab 17:30 Uhr Beichtgelegenheit*
So, 3.12.2017	10.30 Uhr	Hl. Messe (1. Advent)
Di, 5.12.2017	18.00 Uhr	Abendmesse und es kommt der Hl. Nikolaus
Fr, 8.12.2017	10.30 Uhr	Hl. Messe (Maria Empfängnis) *gestaltet vom Jugendorchester des Musikvereins*
Sa,9.12.2017	18.00 Uhr	Vorabendmesse gestaltet vom SVL *ab 17:30 Uhr Beichtgelegenheit*
So, 10.12.2017	10.30 Uhr	Hl. Messe (2. Advent)
	14.00 Uhr	Adventbesinnung der Senioren *im Pfarrhof*
Sa, 16.12.2017	18.00 Uhr	Vorabendmesse gestaltet vom MVL *ab 17:30 Uhr Beichtgelegenheit*
So, 17.12.2017	10.30 Uhr	Hl. Messe (3. Advent)
	17.00 Uhr	Adventkonzert des Singkreises *in der Kirche*
Sa, 23.12.2017	18.00 Uhr	Vorabendmesse *ab 17:30 Uhr Beichtgelegenheit*
So, 24.12.2017	10.30 Uhr	Hl. Messe (4. Advent)
	15.00 Uhr	Krippenandacht
	22.00 Uhr	Christmette am Heiligen Abend *mit Turmblasen* *gestaltet vom SKL Männerchor*
Mo, 25.12.2017	10.30 Uhr	Hochamt (Hochheiliges Weihnachtsfest) *gestaltet vom Singkreis*
Di, 26.12.2017	10.30 Uhr	Hl. Messe (hl. Erzmärtyrer Stephanus) mit Kindersegnung
Mi, 27.12.2017	18.00 Uhr	Weinsegnung im Pfarrhof, Fest des hl. Johannes
Do, 28.12.2013	18.00 Uhr	Hl. Messe (unschuldige Kinder),danach Anbetung
Sa, 30.12.2017	18.00 Uhr	Hl. Messe
So, 31.12.2017	10.30 Uhr	Hl. Messe (Hl. Familie), anschl. Schnitzelessen der Gemeinde im Pfarrhof
	18.00 Uhr	Andacht zum Jahresschluss gestaltet vom Singkreis
Mo, 1.1.2018	10.30 Uhr	Hl. Messe am Neujahrstag
Sa, 6.1.2018	10.30 Uhr 8.00 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Erscheinung des Herrn *gestaltet von den Sternsingern* Beginn der Sammlung der Sternsinger
TERMINVOR-SCHAU: 11.2.2018 14.2.2018 29.4.2018		 Faschingsmesse Aschermittwoch Erstkommunion

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: Der Alleininhaber des Pfarrblattes ist das r.k. Pfarramt Leithaprodersdorf in 2443 Leithaprodersdorf, Hauptstrasse 19. Diese Publikation ist ein Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde von Leithaprodersdorf und verbreitet Informationen und Meinungen, welche Menschen dieser Pfarre sowie die katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.

Impressum: Pfarrblatt Leithaprodersdorf, Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Leithaprodersdorf, Hauptstrasse 19,

Herstellungsort: 1220 Wien, Verlagsort: 2443 Leithaprodersdorf, Hersteller: netinsert Redaktion: Medienkreis des PGR Leithaprodersdorf